

Pressemitteilung

„Lernen vom besten Land der Welt – Ein Blick aus Deutschland auf Schweden“ Expertenworkshop und öffentliche Abendveranstaltung am 5. und 6. Juni 2018 im Schader-Forum in Darmstadt

Darmstadt, 30. Mai 2018

Am 5. und 6. Juni 2018 lädt die Schader-Stiftung zu einem Expertenworkshop sowie einer öffentlichen Podiumsdiskussion ein, um mit dem Blick auf Identität und Integration vom vermeintlichen Idealbild Schweden zu lernen.

Gemeinsam mit dem Politikwissenschaftler Professor Dr. Michael Haus von der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und einer interdisziplinären Arbeitsgruppe wurde dieses besonders Format vorbereitet, das im Rahmen des Projekts „Integrationspotenziale in Gesellschaftswissenschaften und Praxis“ vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration aus dem WIR-Programm gefördert wird.

Schweden hat die schönsten Wälder. Hier wurde die Gleichstellung von Mann und Frau erfunden, das erfolgreichste Bildungssystem implementiert, die spannendsten Krimis verfasst und dazu noch eine vorbildliche Familienpolitik durchgesetzt. In Deutschland wird Schweden auch im Hinblick auf die Integration neu Zugezogener oder auf die nachhaltige Entwicklung als Vorzeigeland angesehen. Doch ist Schweden wirklich ein Paradies oder leiden wir unter dem Bullerbü-Syndrom? Diese Verklärung Schwedens schreibt Berthold Franke, der ehemalige Leiter des Goethe-Instituts in Stockholm, den Deutschen zu. Und wenn Schweden wirklich Idealvorstellungen bietet – welche Schritte müssten in Deutschland gegangen werden, um eine solche Situation auch hier zu schaffen?

Dieses Spannungsfeld zwischen der vermeintlichen Idealwelt Schwedens im Vergleich mit der Realität und die Perspektive auf die deutsche Situation wird die Schader-Stiftung in einem ausgewählten Kreis von Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Disziplinen und Institutionen im Workshop diskutieren. Im Rahmen der Veranstaltung soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit ein Vergleich von integrativen Ressourcen und politischer Kultur bzw. kulturellem Selbstverständnis zwischen Deutschland und Schweden ertragreich sein könnte? Welche Paradoxien lassen sich erkennen? Müssen Idealvorstellungen von Schweden überdacht werden und in welchen Punkten gibt es eine Kluft zwischen Faszination und Realität? Können wir möglicherweise auch aus den Paradoxien oder dem Scheitern etwas für die deutsche Situation lernen?

Die öffentliche Abendveranstaltung „Schweden von A bis Ö“ am 5. Juni um 18.00 Uhr öffnet die Diskussion für ein Publikum, das an Schweden als Land und den gesellschaftswissenschaftlichen Fragestellungen gleichermaßen interessiert ist.

In Gesprächssequenzen werden verschiedene deutsch-schwedische Impressionen und Irritationen angesprochen. Die Schwedin Dr. Stina Kjellgren ist Studienleiterin für Europa und Jugend an der Evangelischen Akademie Frankfurt, Helen Hoffmann repräsentiert als Geschäftsführerin die Schwedische Handelskammer Frankfurt, Martin

Schader-Stiftung :: Goethestraße 2 :: 64285 Darmstadt

Kontakt: Peter Lonitz :: Telefon 06151/17 59-17 :: lonitz@schader-stiftung.de
Seite 1 der Pressemitteilung vom 30. Mai 2018



Goldberg ist Einrichtungshauschef von IKEA in Hanau und der Darmstädter Fotograf Christoph Rau berichtet über eine Fotoreise durch Schweden.

Die Abendveranstaltung wird durch die Fotoausstellung von Christoph Rau „Schweden revisited 1996 + 2016“, einem Gespräch zum schwedischen Film „Wie im Himmel“ und deutsch-schwedischen musikalischen Beiträgen des Band-Projekts TrioTAK begleitet.

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie im Internet. Über Ihr Kommen, eine Ankündigung vorab oder die anschließende Berichterstattung in Ihrem Medium würden wir uns sehr freuen.